



## DFR – Kurz gesagt

### Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

#### **Beim Taschengeld sind Mädchen und Jungen in Deutschland gleichgestellt**

Ausnahmsweise kein Gender Gap: Eltern machen beim Taschengeld keinen Unterschied zwischen Töchtern und Söhnen – Das gilt für alle Altersgruppen, für West- und Ostdeutschland und auch für separate Analysen nach dem Einkommen der Eltern. Dies zeigt eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) auf Basis von Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP).

[https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.840941.de/maedchen\\_und\\_jungen\\_bekommen\\_in\\_deutschland\\_gleich\\_viel\\_taschengeld.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.840941.de/maedchen_und_jungen_bekommen_in_deutschland_gleich_viel_taschengeld.html)

#### **Podcast: Der Women7-Gipfel für mehr Geschlechtergerechtigkeit**

2008 fand der erste W7-Dialog in Kanada statt. Seitdem begleiten das Format die G7-Gipfel und gibt feministischen Aktivist\*innen eine Stimme in den Verhandlungen. Dabei treffen Akteur\*innen aus G7-Staaten auf Vertreter\*innen des Globalen Südens – denn auch dort hat die G7-Politik Auswirkungen. In diesem Jahr hat Deutschland die G7-Präsidentschaft übernommen. Der Vorsitz für den W7-Dialog liegt beim Deutschen Frauenrat. Und der hat ein prägnantes Motto gefunden: „Time to Deliver“. Denn: Es ist Zeit dem Wort über mehr Geschlechtergerechtigkeit Taten folgen zu lassen.

<https://soundcloud.com/boellstiftung/der-women7-gipfel-fuer-mehr-geschlechtergerechtigkeit>

#### **E-Paper: Überlegungen zu einer Feminist Cultural Diplomacy**

Wie kann eine Feministische Außenpolitik aussehen und was ist eine Feminist Cultural Diplomacy? Dr. Ines Kappert, Leiterin des Gunda Werner Instituts der Heinrich Böll Stiftung, wurde vom Auswärtigen Amt eingeladen, feministische Überlegungen zu einer bevorstehenden Neuausrichtung zu teilen. Eine Feministische Außenpolitik erkennt Geschlechtergerechtigkeit als zentrale Voraussetzung für Frieden an. In der Folge setzt sie sich für den Abbau von patriarchalen Strukturen, das heißt für die Überwindung von Gewaltverhältnissen ein. Dabei verlangt die Überwindung von struktureller Gewalt aufgrund von Geschlecht, Herkunft, «Race», sexueller Orientierung, Be/Hinderung und anderen Diskriminierungskategorien einen intersektionalen Ansatz.

<https://www.gwi-boell.de/de/2022/03/03/ueberlegungen-zu-einer-feminist-cultural-diplomacy>

#### **Podcast: Feministische Solidarität**

Ein Gespräch mit Prof. em. Dr. Friederike Maier, Professorin für Volkswirtschaftslehre und Mitgründerin des Harriet Taylor Mill-Instituts über Pionierinnen der Gleichstellung in der Wissenschaft, Netzwerken und Nachwuchsförderung.

<https://open.spotify.com/episode/1jqSZpr3PXrZAgDo4RV9si>